

Rede anlässlich der HV der RWE AG am 20.4.2016 in Essen

1. Begrüßung und Vorstellung

Guten Tag, meine sehr verehrten Aktionärinnen und Aktionäre, Herr Dr. Schneider, Herr Terium, meine Damen und Herren in Aufsichtsrat und Vorstand.

Mein Name ist Joachim Kregel, ich bin Sprecher der SdK, der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger, einem von zwei großen Verbänden, die auf möglichst jede HV einer deutschen Aktiengesellschaft gehen, fast 500 werden es dieses Jahr sein.

Ich vertrete heute die SdK, alle Aktionärinnen und Aktionäre, alle Verbände, Institutionen und Banken, die der SdK das Vertrauen ausgesprochen haben.

Ich habe mit heute aus der Vielzahl der großen Risiken, die man auf der heutigen HV von unserer RWE diskutieren könnte, folgende 6 ausgewählt

- Fehlende Dividende und Wertvernichtung: Ende der Fahnenstange erreicht?
- Newco: RWE International: Eine Chance für die Zukunft
- Strangulierende Schulden
- Englanddesaster
- Alte Technik entsorgen
- Aufsichtsratswahlen: Ein müdes Lüftchen statt frischem Wind

1. Dividende und Wertentwicklung

Unser Unternehmen steckt in einer existenzbedrohenden Krise. Das **Angebot an Energie**, vor allem durch EE, wächst jedes Jahr, und zwar mehr als die Nachfrage, die **Konsequenz:...** Preisverfall der Strompreise.

Niedrige Strompreise von knapp über 20 € machen jetzt auch Braunkohle und Atomstrom unrentabel, **Konsequenz**, wir werden Verluste machen.

Verluste wiederum zerstören den Börsenwert und die Eigenkapitalbasis, **Konsequenz Kursverfall und Dividendenausfall**.

Hinzu kommt, dass Vertrauen zerstört wurde, Vertrauen, dass die Bilanz die Vermögens- und Schuldensituation korrekt widerspiegelt. Der Markt sagt, die Atom-Rückstellungen seien zu niedrig. Hat der Markt Recht. Ich meine ja und nein. Ja, keiner kennt mit Bestimmtheit die Kosten des Rückbaus, **aber**, RWE hätte das Testat nicht erhalten, wenn die Schätzungen für den Rückbau nicht korrekt wären.

Also, fassen wir den ersten TOP zusammen, dann haben wir folgende Stellgrößen:
Energienmenge-Strompreis-Atomrückstellung

Meine Fragen:

- 1.1. Wie kann die Aktienkursentwicklung wieder an das Ergebnispotenzial des Unternehmens gekoppelt werden?
- 1.2. Wie kann die Unsicherheit über die Höhe der Atombaurückstellungen am Markt genommen werden?
- 1.3. Wie kann die Talfahrt des Strompreises gebremst werden? Was kann maximal in 2018 und 2019 kapazitätsmäßig über EE eingespeist werden, wie wird der Rest verteilt zwischen E.ON, RWE, EnBW und Vattenfall?

- 1.4. Wieviel Geld erhält RWE für die Reservevorhaltung seiner Kraftwerke p.a.?
- 1.5. Wieviel Abschreibungsbedarf ergäbe sich bei einer Auslastung der rentabelsten Kraftwerke, die über 60% + Auslastungsgrad produzieren gegenüber denen, die stillgelegt würden?

2. Newco RWE International: Eine Chance für die Zukunft

Für das Zahlengewitter, das jetzt kommt, bitte ich Sie jetzt schon um Verständnis. Als Aktionär sollte man jedoch immer genau nachrechnen, um nicht falschen Nachrichten, oder Nachrichten ohne Substanz aufzusitzen.

Also NewCo

Mit 30 Mrd. € Vermögen wurden in 2015 3,8 Mrd. Ergebnis in der NewCo. erwirtschaftet, kein schlechter Wert.

Es besteht keine so starke Abhängigkeit von Strompreisen, Energieangebot und Atomrückstellungen, diese Themen bleiben bei der Mutter.

Ein Börsen-Wert der NewCo von 15-20 Mrd. € erscheint mir vor diesem Hintergrund niedrig zu sein, KGV von 4-5,5 sind normalerweise Schnäppchenpreise.

Die Newco ist mehr wert.

Da will wohl einer abkassieren und eine Notlage ausnutzen.

20 Mrd. würden wieder bedeuten bei einem Kurs von 12 € der heutigen Aktie, dass der Rest der RWE außerhalb der NewCo Minus 12 Mrd. € wert wäre.

Ist das realistisch?

Der Rest machte in 2015 600 Mio. € Gewinn und strebt in 2016 eine schwarze Null an

Die RWE Aktie alt ist m.E. zu niedrig bewertet.

Zu den heutigen Kursen sollte m. E. keiner verkaufen.

Meine Fragen zur NewCo.

- 2.1. Wie wurde der Wert der NewCo., der am Markt zwischen 15 und 20 Mrd. € gehandelt wird, ermittelt?
- 2.2. Werden die Schulden verursachungsgerecht nach Geschäftsfeldern aufgeteilt?
- 2.3. Welche Gründe hat der Kapitalmarkt aus Sicht des Vorstands der RWE AG, das Altgeschäft mit -8 bis -12 Mrd. € zu bewerten, obwohl für 2016 weiter positive operative Ergebnisse oder ein Ergebnis nahe 0 zu verzeichnen sein werden?

3. Schulden

Schulden sind an sich kein Problem, wenn man mit dem Cashflow den Kapitaleinstrom, Zinsen und Rückzahlung, bezahlen kann. Das kann man, wenn man über die Zinsen hinaus rentable Ergebnisse erzielt und die Kapitalkosten verdient. In 2015 hat die RWE dies erreicht, denn die realen Kapitalkosten waren nur bei 3,5 %. Wo liegt also das Problem der RWE mit seinen 25 Mrd. € Netto-Schulden?

3.1. Wie wurde die Höhe der Atomrückstellungen aktuell überprüft? Welche praktischen Erfahrungen mit Rückbauten wurden zugrunde gelegt? Sind die

Atomrückstellungen ähnlich wie die Pensionsrückstellungen zum Barwert bilanziert?

3.3. Wann kommt das Wort von Enteignung und Entschädigung einmal wieder öffentlich von der RWE, nachdem durch die Atom- und CO₂-Entscheidung und die Bevorzugung der EE faktisch die klassischen Kapazitäten immer mehr vom Markt genommen werden?

3.4. Wieviel Mio. € wird sich aus der EnBW-Entscheidung für RWE ergeben, nachdem ja RWE im Unterschied zu EnBW die richtigen Anspruchsgegner benannt hat?

3.5. Wieso glaubt RWE, dass das Bundesverfassungsgericht zur Kernbrennelemente-Steuer im Unterschied zum EUGH anders entscheiden wird und mehr als 1,5 Mrd. € RWE zusprechen könnte?

4. Englandsdesaster

Wenn man dermaßen Probleme wie die RWE im Heimmarkt hat, sollten die anderen Geschäfte wenigstens operativ gut laufen. In England läuft es schon seit 3 Jahren nicht rund,

tatsächlich ist es ein Desaster mit mehr als 200 Mio. € Schaden, falsche Rechnungen, Kunden verloren und Korrekturen zu spät vorgenommen, einige Kunden konnten kostenlos Energie verbrauchen. Offensichtlich haben Vorstand und Aufsichtsrat über all den Streitereien über die Zukunftsausrichtung die Kontrolle des operativen Geschäfts vernachlässigt.

4. Wie konnte es bei einem relativ trivialen bzw. Jahrzehnte bekannten Produkt wie Strom zu einem Abrechnungs- bzw. Fakturierungsdesaster in UK kommen? Wie hoch ist der voraussichtliche Schaden (über 200 Mio. €??), wer übernimmt die Kosten? Welche Drittfirmen sind zur Hilfe geholt worden, um schnellstmöglichst in 2016 nach 3 verlorenen Jahren Lösungen zu finden? Wann hat RWE in einer Adhoc-Mittelung in Deutschland über das Desaster, das mehreren Hundert Millionen € Schaden verursacht haben soll, informiert?

5. Technik

Herr Dr. Schmitz, designerter RWE-Chef und Chef des klassischen Kraftwerksgeschäfts, Sie bekommen von mir wieder die Technikfragen. Im Vorstands- wie im Aufsichtsgremium scheinen Sie auch weiterhin der einzige zu sein, der die Energieerzeugung in all seinen Facetten beherrscht. Frei nach xxxxx „Irgendwo muss das Zeug ja hin!“, ist es ja wichtig, zu unterscheiden zwischen stark strahlendem, schwach strahlendem und überhaupt nicht strahlendem Abfall.

5.1. Was sind die bisherigen Erkenntnisse aus dem Versuchsreaktor inBelgien mit Neutronenbeschuss von stark radioaktiv verseuchten Mengen, um daraus nichtstrahlende Elemente wie Eisen z.B. zu generieren?

5.2. Wieviel % der Mengen eines Atommeilerwerks verteilen sich auf stark, schwach und gar nicht strahlend und wieviel Gesamt-Tonnage kommt so zusammen?

5.3. Was hält RWE von der Idee, aus den nicht strahlenden Betonresten das Hebefundament für ein Pumpwasserwerk zur Reservekapazität zu bauen und den gewonnenen Platz für EE zu nutzen?

6. Aufsichtsratswahl

Kontrolle und Beratung des Vorstands, unternehmerisches Vermögen, Finanzxperte, Internationalität und Diversity (305 Frauenanteil), Begrenzung der Mandatsdauer, Herr Dr. Schneider, Sie hatten es nicht leicht, neue AR-Mitglieder zu finden.

Leider enthält die Auswahl der neuen zu wählenden Aufsichtsratsmitglieder in auffälliger Weise das Wort „ehemalig“ für frühere Verdienste der zu wählenden Mitglieder. Frühere Erfolge könnten dem Unternehmen in seiner jetzigen Krisensituation nur helfen, wenn sie auf die kritischen Fragen der RWE wie Atomrückstellungen, NewCo.-Ausgründung, Regulierungsdruck EEG und Strompreis, EE-Investitionen, um nur einige zu nennen, eine Antwort erwarten lassen.

Zusätzlich ist aus den MINT (Mathematik, Ingenieur, Naturwissenschaften und Technik)-Bereichen bei der zur Wahl stehenden Aufsichtsratsmitglieder kaum eine Person erkennbar, die die für die Überwachung und Beratung des Vorstands notwendige Sachkompetenz erwarten lässt.

Außerdem lässt die Anzahl der weiteren Mandate bei einigen Kandidaten nicht auf ein angemessenes Zeitbudget für die RWE AG schließen.

- 6.1. Wie wurden bei der AR- Vorschlagsliste die Kriterien Internationalität, unternehmerische Erfahrung, Krisenmanagement, technischer Sachverstand, Frauenquote und Financial Expert bewertet und welche Kandidaten decken welche der o.g. genannten Kriterien? Welcher Kandidat hat ein AR-Qualified-Zertifikat der deutschen Börse (QAIF) oder einer vergleichbaren internationalen Institution vorzuweisen?
- 6.2. Wie hält es der RWE Aufsichtsrat mit einer maximalen Anzahl von Amtsjahren (neuer DCGK) für seine Mitglieder bzw. Kandidat(inn)en?
- 6.3. Welche Kandidat(inn)en repräsentieren Minderheiten bzw. sind als von RWE unabhängig zu qualifizieren?

7. Abstimmungsvorschläge zur HV der RWE AG am 20.4.2016

Bei den Tops 2 und 3 werden wir zustimmen. Bei allen Governance-Punkten Aufsichtsrat und Abschlussprüfung sehen wir große Defizite und werden mit NEIN Stimmen.

Bei der AR-Wahl sehen wir aufgrund der für die SdK, DCGK gültigen Kriterien keine Möglichkeit, bei folgenden Kandidaten/innen zuzustimmen:

Vor diesem Hintergrund wird die SdK bei den Kandidaten wie folgt abstimmen:

- *Ja* bei Dr. Werner Brandt: Unternehmerischer Sachverstand, Financial Expert, jedoch auch Vorsitz im AR ProSiebenSat1.
Herr Dr. Brandt sollte auf der HV erläutern, inwieweit er seine Unternehmensberatung weiter hauptberuflich betreibt oder nicht.
- *Ja* bei Maria von der Hoeven: Erfahrung im Energiebereich, Internationalität, Politikerfahrung.
- *Nein* bei Prof. Keitel: 5 weitere AR-Mandate, 1 mit Vorsitz (Voith).
- *Ja* bei Martina Koederitz: Unternehmerischer Sachverstand, IT-Expertin, Internationalität.

- **Nein bei Dagmar Mühlenfeld:** schon seit 2005 im Aufsichtsrat der RWE (11 Jahre), keine wirtschaftliche oder technische Erfahrung erkennbar.
- **Ja** bei Peter Ottmann: unternehmerische Erfahrung, juristischer Sachverstand.
- **Ja** bei Günter Scharz: Unternehmerische Erfahrung, juristischer Sachverstand.
- **Nein bei Dr. Schipporeit:** 6 weitere AT-Mandate.
- **Nein bei Dr. Schüssel:** sehr große Politikerfahrung, keine technische, wirtschaftliche oder unternehmerische Erfahrung erkennbar.
- **Nein bei Dr. Sierau:** 8 weitere Kontrollmandate zusätzlich zum OB Amt in Dortmund

9. Schlusswort

Herr Dr. Schneider, Sie haben heute sicher keine Blumen von mir erwartet, ich habe auch kein dabei. Trotzdem möchte ich Ihnen im Namen der Aktionäre für ihr langjähriges Engagement danken, Ihre Nachfolge ist geregelt, nach einem Börsengang der Newco. wird auch die Zukunft der RWE wieder als gesichert angesehen werden können. Sie waren und sind zu sich immer unprätentiös, deshalb mach ich auch ohne rote Lampe jetzt Schluss, wünsche Vorstand und Aufsichtsrat eine glückliche Hand und das nötige Quentchen Glück bei der Bewältigung der Riesenprobleme, die die Zukunft für unser Unternehmen wohl bereit hat.

TOP 2

Verwendung des Bilanzgewinns

Zustimmung

Begründung:

Das erwirtschaftete Jahresergebnis nach Abschreibungen ist negativ. Das Aussetzen der Dividendenzahlung für Stammaktien wird mitgetragen, ebenfalls der Vorschlag, eine „Anstands“-Dividende für Vorzüge zu zahlen.

TOP 3

Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2015

Zustimmung

Begründung:

Verspätet, aber jetzt umso konsequenter wurden die notwendigen Weichenstellungen für eine NewCo. getroffen. Operativ wurde ordentlich gearbeitet und ein positives Ergebnis erzielt, das durch die durch die EE-Bevorzugung wieder gänzlich zunichte gemacht bzw. in sein Gegenteil, in einen Verlust umgekehrt wurde.

TOP 4

Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2015

Ablehnung

Begründung:

Der Aufsichtsrat ist bis heute den Beweis schuldig geblieben, gesamtheitlich die RWE vor einem substanzgefährdenden Schaden (z.B. Erodierung der Strompreise, Atomrückstellungen, Bau konventioneller statt EE-Kraftwerke) Kraft zu bewahren. Die zusätzlich seit mehreren Jahren schwelenden Konflikte (VKA versus andere Eigentümervertreter) innerhalb des Aufsichtsgremiums haben Vorstand, Management und Mitarbeiter verunsichert, welche Maßnahmen ohne Berücksichtigung von Klientelinteressen für die RWE als Ganzes (nachhaltige Ertrags- und Liquiditätssicherung) angemessen sind.

Umfang und Qualität der Kontroll- und Beratungsfunktion des Aufsichtsrats sind zurückgegangen, während sich gleichzeitig die großen Risiken aufstürzten.

TOP 5

Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2016

Ablehnung

Begründung:

Gestaltung von Internen Kontroll- und Risikomanagementsystemen sowie deren Umsetzung, Übernahme von Leistungen der Internen Revision z.B. Prüfung von IT-Systemen, Hilfe bei einer Steuerprüfung und die Berechnung von Steuern sind nach der EU-Verordnung von 16.4.2014 ab 17.6.2016 für den Abschlussprüfer verboten.

Die Auflistung lt. Geschäftsbericht (S. 149) erlaubt leider keine hinreichend differenzierte Betrachtung.

Die sonstige Leistungen betragen in 2015 10 Mio. € gegenüber 15,1 Mio. € Abschlussprüferleistungen. Die Unabhängigkeit der Abschlussprüfer sieht der SdK allein schon durch dieses Verhältnis als nicht zweifelsfrei gegeben an.

TOP 6

Wahl des Prüfers für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts 2016

Ablehnung

Begründung:

Siehe 5.

TOP 7

Wahl des Prüfers für die prüferische Durchsicht der Quartalsfinanzberichte 2016

Ablehnung

Begründung:

Siehe 5.

TOP 8

Neuwahlen zum Aufsichtsrat

Einzelwahl: Ablehnung und Zustimmung s.u.

Begründung:

Unabhängig davon geht die SdK davon aus, dass sich zumindest die neuen Kandidaten auf der HV persönlich vorstellen.

Anlage RWE und NewCo.

Item	RWE 2015	NewCo 2016	RestCo 2016	Gesamt RWE	Bemerkungen
Umsatz					
Ergebnis		2,9 Mrd. €	-0,7 Mrd. €		Preisannahme von 24 € MW/h
Sondermaßnahmen		0,1 Mrd. €	+0,8 Mrd. €		Efficiency Programms
Vermögen					
Davon Cash + Wertpapiere	7,5 Mrd. €	3,0 Mrd. € (?)	4,5 Mrd. € (?)	7,5	
New Cash	0	1,8 Mrd. €	0		Bei 18 Mrd. € Wert
Schulden	25 Mrd. €	12 Mrd. €	13 Mrd. €	25	
Eigenkapital					
Börsenwert	8 Mrd.€				
Kapazitäten Rückbau/ Stilllegung			-20% (9 GW)		
Neubau EE					

JKJKUGMBHKÖLNSDK20160407

JKJKUGMBHSDK20160412